

Mit „Frühlings Erwachen“ in Frankreich

„Junge Bühne“ des Theater Frankfurt erntete beim Festival in Grenoble viel Applaus

In diesem Jahr fuhr die „Junge Bühne“ des Theater Frankfurt zum ersten Mal auf das multikulturelle Theaterfestival im französischen Grenoble. Mit ihrem Stück „Frühlings Erwachen“ nach Frank Wedekind begeisterten die jungen Schauspieler das Publikum.

Die 16- bis 20- jährigen Schauspieler erzählen in dem von Frank Radüg inszenierten Stück die Geschichte um Moritz, Melchior und Wendla, die ihre Sexualität entdecken und dabei von der Erwachsenenwelt allein gelassen werden.

Die Reaktionen der 400 Gäste aus 11 Nationen waren überwältigend. Vor allem begeisterten die ausdrucksstarken Bilder und Symbole der Inszenierung, die für die Auseinandersetzung mit solchen Gefühlen wie Liebe, Sehnsucht, Schmerz und Tod gefunden wurden. Das Zusammenwirken von Protagonisten und dem ausschließlich aus Naturmaterialien wie Holz und Stroh bestehenden Bühnenbild sowie die live gespielte Piano- und Percussionsmusik durch Daniel Heinz verliehen dem Stück die nötige Atmosphäre.

Die natürlichste Sache der Welt - der Liebesakt zwischen Mädchen und Jungen auf dem Heuboden – schien in dem sensiblen Spiel durch gesellschaftliche Normen und Werte (brillant dargestellt durch ein zu Ratten avanciertes Lehrerkollegium) zerrieben.

Das zu Beginn so leicht und verspielt wirkende Stück löste sich in hoher Dramatik und konsequenter Zerstörung auf und ließ den Atem des Publikums spürbar stocken. Das Spiel in deutscher Sprache wurde nicht als Barriere empfunden, machte doch das ausdrucksstarke Ensemble das Stück für alle verständlich.

Das Theater Frankfurt schickte erstmals eine Jugendgruppe auf das Festival. Noch im Vorjahr begeisterte das Erwachsenen-Ensemble mit „Soldat Mensch“ das internationale Publikum so sehr, dass Plakate und Banner mit Bildern der Frankfurter Schauspieler in der Innenstadt von Grenoble um das Theaterpublikum werben.

„Es war für uns ein großes Experiment, aber wir sind stolz darauf, dass unsere Jugendlichen die hohen Erwartungen offensichtlich erfüllen konnten“, so Spielleiter Frank Radüg.

Es überraschten vor allem Lukas Hoffmann in der Rolle des stets um Ruhe bittenden Lehrers, Nikola Exner in der Rolle des Rektors und Saskia Ansky als Hanna durch ihr munteres und bis zuletzt konsequentes Spiel. Die drei Schauspieler sind erst seit kurzem in der „Jungen Bühne“ dabei und versprechen frischen Wind in der Theatergruppe.

Trotz straffer Spielführung blieb den jungen Leuten genügend Raum zum individuellen Spiel und diesen nutzen sie, insbesondere Naomi Exner als Frau Bergmann und Katrin Klauschke als Wendla, ohne den Blick für das Ensemble zu verlieren.

Überzeugend auch Markus Strache in der Rolle des Moritz. Die Aufklärungsschrift seines liberal erzogenen Freundes Melchior (wunderbar gespielt von Georg Schmikale) und schlechte Leistungen bringen ihn in schulische Schwierigkeiten. Fein bewegt sich Strache zwischen der kindlichen Naivität und der durch Dogmen der Erwachsenen angenommenen Wertevorstellungen. Unweigerlich steuert er seine Figur in den Selbstmord. Einer der Momente, die den Theatersaal in tiefe Stille tauchte.

„Mit diesem Stück bietet das Theater Frankfurt mehr als nur ansehenswertes Theater. Es bietet eine Diskussionsgrundlage über Werte, Haltungen und Sichten, es fordert auf zum konstruktiven Streit! Und dafür möchte ich den Frankfurtern danken.“, so die italienische Regisseurin Maria-Giovanna Hansen, die mit ihrer Gruppe junger Schauspielschüler aus Rom am Festival teilnahm.

Regisseur Florin Didilescu aus Rumänien, der bisher alle Inszenierungen der Frankfurter Theaterleute in Grenoble gesehen hat, meint „das hier eine Schule des Theaters erkennbar ist, eine Philosophie, eine Lebensidee, die das Theater Frankfurt zielstrebig verfolgt und damit wird es noch große Erfolge haben.“

Für viele der jugendlichen Schauspieler war es das erste Theaterfestival dieser Art. Der gemeinsame Austausch zwischen Akteuren aus ganz Europa und Afrika (Burkina Faso) ist ein gewollter Nebeneffekt des Theatertreffens und ließ engere Kontakte entstehen, die bei manch einem Teilnehmer sogar das Ferienreiseziel bestimmten.

Die Frankfurt-Premiere von „Frühlings Erwachen“ ist am 23. September, um 19:00 im Theater Frankfurt. Karten gibt es unter Tel. 0335 / 64957 oder www.theater-ff.de.